

# Backnanger Kreiszeitung

Murrthal-Bote



Backnanger Tagblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt für

den Rems-Murr-Kreis und die Große Kreisstadt Backnang

Nummer 115

Freitag, 20. Mai 2016

## Backnang und Umgebung

### Neuverfilmung im Fokus der Jugendlichen

200 Berufsschüler sehen in Backnang „Das Tagebuch der Anne Frank“ mit anschließender Diskussion

**BACKNANG.** Rund 200 Schüler des Beruflichen Schulzentrums Backnang schauten sich auf Einladung der Bibliothek die Neuverfilmung „Das Tagebuch der Anne Frank“ im Universum-Kino an. Die Sonderkinovorstellung mit anschließender Diskussion entstand in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Universum-Kino. Mareike Pink, Klasse 11/2 vom Wirtschaftsgymnasium der Eduard-Breuninger-Schule, berichtet.

Den meisten anwesenden Schülern ist Anne Frank ein Begriff. Sei es über ihr Tagebuch, über eine Auseinandersetzung mit der geschichtlichen Figur oder aus älteren Filmen – alle haben irgendwie schon einmal etwas von ihr gehört. In ihrem Tagebuch schildert Anne Frank über mehr als zwei Jahre ihren Alltag im Hin-

terhaus der Amsterdamer Prinsengracht 263 während des Zweiten Weltkrieges. Hier hatte sie nach der Emigration aus Frankfurt und mit Beginn der Judenverfolgung auch in Holland mit ihrer Familie und weiteren Personen zu acht in einem kleinen Versteck gelebt.

Die deutsche Neuverfilmung von Regisseur Hans Steinbichler zeigt vor allem den Teenager Anne Frank mit all seinen Nöten, Wünschen und Träumen in dieser Extremsituation. Nicht nur der Krieg und die politische Ungewissheit setzen ihr zu, die Enge des Verstecks, die Angst, entdeckt zu werden und die psychischen Belastungen innerhalb der Familie, aber auch im Zusammenleben mit dem Rest der Zwangsgemeinschaft erweist sich oftmals als sehr problematisch. Der Zu-

schauser erlebt diese Darstellung als sehr authentisch, etwa als Anne sich gegen die Verbalangriffe ihrer erwachsenen Mitbewohnerin auflehnt, oder auch als sie ihre Liebebefühle in der Beziehung zu Peter beschreibt. Die allgegenwärtige Angst vor dem Krieg außerhalb des Verstecks, vor einem möglichen Verrat sitzt dem Publikum ebenfalls tief im Nacken.

Aber auch heitere Momente, wie beim Herumalbern mit ihrer Schwester, werden gezeigt. Im Anschluss an den Film konnten die Schüler mit Ann-Cathrin Simon – selbst erst 19 Jahre alt und Abiturientin – sprechen. Auf die Frage wie das Tagebuch gerettet wurde, erklärte sie, dass Miép Gies, die Helferin der Hinterhausbewohner, das Tagebuch nach der Verhaftung der Bewohner retten konnte

und der Vater Annes als einziger Überlebender es nach dem Krieg gekürzt veröffentlichte. Die gestrichlenen Passagen wurden später wieder neueren Auflagen hinzugefügt.

Wer Anne Frank und ihre Mitbewohner verraten hat, wollte ein Schüler wissen. Diese Frage kann laut Ann-Cathrin Simon bis heute nicht definitiv beantwortet werden. Ein Schüler konnte Verleichte zwischen Film und Buch ziehen, da er sich bereits intensiv mit dem Thema auseinandersetzte, insbesondere da er früher auf die Anne-Frank-Realschule in Stuttgart ging. Wieder eine andere Stimme äußerte sich positiv zur Umsetzung des Stoffes in der Neuverfilmung, da die besondere Stimmung auf eine moderne Art herübergebracht wurde.